



Stunde der Gartenvögel: Beobachten am Gersauerberg

Bild: Doris Amstutz

EDITORIAL	2	Brutplattform Nuolen	8
IMPRESSUM	2	Im Garten pfeifen die Vögel	8
Protokoll der 83. Delegiertenversammlung	3	Volkszählung bei den Gartenvögeln	11
Zum Gedenken an Ruedi Diethelm	6	Agenda	14
Vogelberingung	6	Erleichterte Eingriffe	14
Exkursion ins Nuoler-Ried	7	Adressen	15

Bitte sichern Sie sich Ihr Abo!
Bezahlen Sie Ihren Beitrag auf
Postcheck-Konto 80-48575-4
Jahresabo CHF 15.00
Jahresabo inkl. Mitgliedschaft CHF 25.00

EDITORIAL

Einheimische Bäume und Sträucher für den Siedlungsraum

Einheimische Bäume und Sträucher im Siedlungsraum werden immer seltener. Grosse alte Bäume werden bei Umbauten abgeholzt, und oft wird bei Neubauten kaum Platz für neue grosse Bäume eingeplant. Hecken bestehen oft aus dem invasiven und giftigen Kirschlorbeer, vielfältige Hecken aus einheimischen Sträuchern sind in Dörfern und Städten kaum mehr zu finden. Dies ist der Grund, weshalb BirdLife Schweiz in der Kampagne für die Biodiversität im Siedlungsraum dieses Jahr den Schwerpunkt auf einheimische Bäumen und Sträucher legt. Die neue BirdLife-Praxishilfe «Bäume und Sträucher im Siedlungsraum» zeigt die Bedeutung der einheimischen Bäume und Sträucher und wie sie auch bei verdichtetem Bauen ihren Platz in Gärten und Quartieren finden können. Wenn wir uns jetzt nicht für einheimische Bäume und Sträucher im Siedlungsraum einsetzen, wird deren Zahl in kurzer Zeit drastisch abnehmen. Die Praxishilfe kann unter www.birdlife.ch/siedlungsraum bestellt werden.

Kormoranabschüsse in international bedeutendem Reservat gestoppt

Der Kormoran ist in der Schweiz von September bis Februar jagdbar. Davon wird in grossem Mass Gebrauch gemacht, und jedes Jahr werden rund 1500 der Vögel erlegt. In Schutzgebieten hingegen darf gegen den Kormoran nur eingegriffen werden, wenn ganz besondere Gründe vorliegen. Etwa wenn der Kormoran grosse Schäden an Fanggeräten von Berufsfischern verursacht oder gefährdete Fische wie die Äsche, die nicht mehr befischt werden, gefährden würde. Mit der zweiten Begründung werden seit Jahren im international bedeutenden Wasservogelreservat Ermatinger Becken mit einer Spezialbewilligung Kormorane geschossen. Nun hat das Thurgauer Verwaltungsgericht nach einem Rekurs von BirdLife Schweiz diese Abschüsse gestoppt, weil sie nicht begründet sind und die geltenden Vorgaben nicht eingehalten wurden.

Der neue Ratgeber für die Biodiversität im Alltag

Haben Sie sich auch schon gefragt, was Sie selber im Alltag für die Biodiversität und Natur tun können? Nun gibt es zu allen diesen Fragen den neuen praktischen Ratgeber «Natur schaffen» zur Förderung der Biodiversität in der Schweiz. Auf über 300 Seiten werden unzählige Tipps und Tricks vorgestellt. Elf Porträts von Leuten, die viel für die Biodiversität tun, machen Mut, sich noch stärker für die Natur zu engagieren. Viele Beispiele und Ideen stammen von BirdLife-Sektionen. BirdLife Schweiz ist zusammen mit Pro Natura denn auch Mitherausgeber des Buches, welches das Forum Biodiversität konzipiert hat. Sie können den im Haupt Verlag erschienenen Ratgeber direkt bei BirdLife Schweiz www.birdlife.ch/shop bestellen.

Anna Jehli, Präsidentin

IMPRESSUM

Redaktion /Abonnemente
Anna K. Jehli
Strandweg 17, 8807 Freienbach
Tel.: 044 687 71 94
e-mail: birdlife@traeum.ch

Logistik / Versand
Edith Horath
Schlossweg 7, 8852 Altendorf
Tel.: 055 442 37 53

Redaktionsschluss
der nächsten Nummer 07.10.2016

Abonnementspreise
Jahresabo CHF 15.00
Jahresabo inkl. Mitgliedschaft CHF 25.00

Inserat-Preise
1/1 Seite CHF 100.00
1/2 Seite CHF 50.00
1/3 Seite CHF 35.00
1/4 Seite CHF 25.00

Erscheint 3 x jährlich
Auflage: 210 Stück
Postcheck-Konto 80-48575-4



Protokoll der 83. Delegiertenversammlung

des Birdlife Schwyz vom 01.04.2016 im Hotel Bären in Lachen

1. Begrüssung

Toni Marty vom gastgebenden Verein Singdrossel Lachen begrüsst die Anwesenden. Ein besonderer Gruss geht an Herrn Pit Marty, Gemeindepräsident von Lachen, verbunden mit einem Dank für die gute Zusammenarbeit. Pit Marty heisst die Delegierten in Lachen willkommen und bedankt sich bei allen für Ihren Einsatz zum Wohle der Natur und der Vogelwelt. Er erweist sich als guter Kenner der Vogelwelt in der Umgebung und zählt die schönsten Beobachtungen auf, die in Lachen und Umgebung gemacht werden können, zudem hat die Gemeinde Lachen Zuzug erhalten von einem Storchpaar. Pit Marty kann der Versammlung mitteilen, dass die Gemeinde Fr. 500.00 sponsert für die Getränke nach der Versammlung. Toni bedankt sich bestens und überreicht 2 Flaschen Wein von seinem Rebberg.

Anschliessend eröffnet die Präsidentin Anna Jehli die Versammlung mit der Begrüssung der anwesenden Teilnehmer und Gäste. Speziell erwähnt werden Raffael Aye und Stefan Bachmann vom Birdlife Schweiz und Ehrenmitglied Rolf Kistler. Vom Vorstand haben sich entschuldigt: Ueli Anliker, Edith Horath und Pius Kühne, sowie Revisor Ruedi Diethelm. Da Raffael Aye vom Birdlife Schweiz einen langen Heimweg hat, bittet die Präsidentin, dass das Traktandum 9, Aktuelles aus dem SVS Birdlife Schweiz, vorgezogen wird. Die abgeänderte Traktandenliste wird ohne Gegenstimme genehmigt.

2. Appell und Wahl der Stimmenzähler

Auf der Präsenzliste haben sich insgesamt 22 Personen eingeschrieben, davon sind 17 stimmberechtigt. Die Sektionen Bachstelze Wollerau, OV Einsiedeln und VNV Siebnen sind nicht vertreten.

3. Protokoll der DV vom 27.03.2015

Das Protokoll wurde im Zyt isch do 02/15 publiziert. Das Protokoll von Lina Ziltener wird einstimmig genehmigt und verdankt.

9. Aktuelles aus dem SVS Birdlife Schweiz.

Raffael Aye berichtet über die Biodiversitäts-Kampagne 2016 einheimische Bäume und Sträucher. Der Vogel des Jahres ist der Buntspecht. Anlässe im 2016 Stunde der Gartenvögel vom 6. bis 8. Mai 2016, Festival der Natur, 450 Ideen vor der Haustüre (450 Sektionen), Naturschutztagung 26. November. Diverse Broschüren liegen auf und können auch bestellt werden. Infos unter www.birdlife.ch.

4. Jahresberichte

a) Jahresbericht der Präsidentin

Der Bericht der Präsidentin wurde im letzten Zyt isch do 01/Februar 2016 publiziert. Sales Nussbaumer bedankt sich bei Anna für ihre Arbeit während des ganzen Jahres, die Anwesenden genehmigen den Jahresbericht einstimmig.

b) Jahresbericht der Obfrau

Lina Ziltener verliest den Jahresbericht von Obfrau Edith Horath. Die neu erstrahlte Hütte bereitet den Beringern und Helfern viel Freude, die Beringerwoche ist gut verlaufen. Trotz durchschnittlichem Wetter konnten die Beringer jeden Tag zwischen 30 bis 120 interessierte Besucher begrüßen, darunter Schulklassen, Spielgruppen, aber auch Frauenturnverein und Pro Senectute. 198 Vögel aus 38 Arten konnten gefangen, bestimmt, gemessen, gewogen, beringt und wieder frei ge-

lassen werden. Am 21. September wurde mit einer Schulklasse ein Pflegeeinsatz durchgeführt. Zum Dank gab's für die fleissigen Schüler einen Beitrag ans Klassenlager.

Einige Helfer aus den Sektionen, darunter Sales und Toni Marty fällten noch einige Tannen, und nahmen die Streu hinter der Hütte zusammen.

Über den Winter wurde noch ein anderes Projekt in Angriff genommen: Die Brutvogelplattform in der Buobenbadi Nuolen muss erneuert werden. Nach einer Begehung hat sich der Kanton Schwyz anboten, die Kosten für die Renovation zu übernehmen, die Aufsicht über die Renovierung haben Leo Hüppin und Kari Friedlos, der die Kosten zusammentragen wird. Es ist beabsichtigt, die Renovation im Winter 2016/17 durchzuführen. Zum Schluss bedankt sich die Obfrau bei allen Helfern, dem Beringer-Team, allen Besuchern und Spendern für die Unterstützung während dem Jahr. Der Bericht der Obfrau wird verdankt und einstimmig genehmigt.

C) Jahresbericht des Weiterbildungsteams

Sales Nussbaumer berichtet über die Exkursionen mit dem FOK. Besonders spannend war dabei sicher die Exkursion zum Klingnauer Stausee im Januar. 64 Vogelarten konnten bestimmt werden. Nach 3 Theoriekursstagen und noch 3 Exkursionen fand am 21. Juni die Feldornithologenprüfung statt, die von den 22 Teilnehmern mit Bravour gemeistert wurde. Am 22. August durften die 22 frischgebackenen Feldornithologen im Seehotel Waldstätterhof in Brunnen ihr Diplom in Empfang nehmen. Mit dem Greifvogelkurs auf dem Gurnigel startete am 26. und 27. September der Exkursionsleiterkurs. 23 Teilnehmer besuchten bis Ende Jahr schon 4 Kurstage. Sales bedankt sich bei Toni Marty und Edith Horath vom Schlossstübli Altendorf und dem Seehotel Waldstätterhof in Brunnen für die Zurverfügungstellung der Theorieräume. Ein herzliches Dankeschön auch an alle Helfer und Prüfungsexperten. Der Bericht wird von der Präsidentin verdankt und von der Versammlung einstimmig genehmigt.

5. Kasse

a) Bilanz und Erfolgsrechnung 2015

Der Kassenbericht wurde im Zyt isch do 02/2016 publiziert. Sales Nussbaumer berichtet in Vertretung von Ueli Anliker, dass das Vermögen per 31.12.2015 Fr. 51'691.99 beträgt, dies ist ein Vermögenszuwachs um Fr. 4058.59. Detaillierte Angaben sind im Zyt isch do 02/2016 nachzulesen.

b) Revisorenbericht

Die Revisoren Ruedi Diethelm und Peter Schuler haben die Rechnung geprüft. Leider ist keiner der beiden Revisoren anwesend und der Revisorenbericht nicht abgegeben worden.

Die Präsidentin fragt deshalb die Versammlung an, ob sie den Kassabericht trotzdem genehmigen will. Bei einer Stimmenthaltung wird die Jahresrechnung einstimmig genehmigt.

c) Festsetzung des Jahresbeitrages

Der Jahresbeitrag wird ohne Gegenstimmen unverändert beibehalten.

6. Wahlen

Die Präsidentin Anna Jehli wird von der Versammlung einstimmig wiedergewählt. Sales Nussbaumer bedankt sich für ihre Arbeit.

Die Obfrau Edith Horath, Aktuarin Lina Ziltener, Ausbildungschef Sales Nussbaumer und 1. Revisor Ruedi Diethelm werden in globo einstimmig wiedergewählt.

7. Mutationen

Keine Mutationen

8. Anträge

Keine Anträge

10. Jahresprogramm 2016

Das Jahresprogramm wurde im Zyt isch do publiziert. Der nächste Anlass ist die Exkursion im Nuoler Riet am 24. April. Das Jahresprogramm 2017 wird im September mit den Sektionen zusammengestellt.

11. Nächster Tagungsort: Gersau 31.03.2017

Gemäss Turnus ist nächster Tagungsort Gersau, Datum 31.03.2017. Erich Baggenstos vom OV Gersau lädt die Delegierten nach Gersau ein.

12. Ehrungen

Von der Sektion Blaumeise Schindellegi sind 2 langjährige Mitglieder verstorben: Trudi Limacher und Hanspeter Rhyner. Beide waren auch während längerer Zeit aktiv im Kantonalverband, Trudi Limacher als Revisorin und Hanspeter Rhyner als Vertreter der Sektion Blaumeise. Lina verliert eine Würdigung von Edith Horath für die beiden verstorbenen Mitglieder.

13. Verschiedenes

Anna bittet die Sektionen, an die Statistiken zu denken. Diese sollten bis Mitte April auf dem Extranet erfasst sein.

Kuno Jaeggi berichtet über den Verein Zürichsee Landschaftsschutz (ZLS), der vor 10 Jahren die Brutvögel im Uferbereich erfassen liess. Neu wurde dieses Monitoring wieder gemacht, durch die Kantone, Stiftung Frauwinkel und den ZLS. Der neue Bericht ist noch nicht erschienen, wird aber dem Birdlife Schwyz zugestellt werden. Die Versammlung des ZLS findet am 18. Juni statt.

Kuno Jaeggi schlägt dem Kantonalvorstand vor, eine Zusammenarbeit mit dem WWF zu diskutieren, beispielsweise als Beratung für die Zeitschrift Umwelt und Natur (vorher Schwyzer Panda).

Kuno fragt nach, wo sich das Schwalbenhotel des Vogelschutzvereins Obermarch befindet. Karl Ziltener erklärt, dass es sich beim Sammler beim Fussballplatz Buttikon befindet. Leider wurde das Schwalbenhotel bis jetzt noch nicht besetzt.

Anna erinnert die Sektionen noch an die Infotafel und bittet, diese bei Anlässen aufzustellen.

Um 21.20 Uhr schliesst die Präsidentin die 83. Delegiertenversammlung und dankt allen Teilnehmern für ihren Einsatz, herzlichen Dank an die Sektion Singdrossel Lachen und die Gemeinde Lachen.

Lina Ziltener, Aktuarin

Bericht der Kontrollstelle an die Generalversammlung

Bird Life Schwyz

Als unabhängige Kontrollstelle des Bird Life Schwyz haben wir die auf den 31.Dez.2015 abgeschlossene Jahresrechnung 2015 im Sinne der gesetzlichen Vorschriften geprüft. Wir stellen fest, dass:

- Die Bilanz und die Erfolgsrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmen
- Die Buchhaltung ordnungsbemäss geführt ist.

Aufgrund des Ergebnisses unserer Prüfung beantragen wir, die vorliegende Jahresrechnung 2015 sowie die Bilanz per 31. 12. 2015 zu genehmigen und dem Kassier Entlastung zu erteilen.

Wir danken Ueli Anliker für die saubere Buchführung.

Freienbach, den 10. Februar 2016

Die Revisoren:

Da der Revisionsbericht an der DV nicht vorlag, drucken wir diesen nun nachträglich noch ab. Wir danken den Delegierten, dass sie dem Vorstand trotzdem das Vertrauen geschenkt haben.

Dringend gesucht:

Neuer Revisor !

Bei Interesse
bitte bei
Anna Jehli
melden!

Zum Gedenken an Ruedi Diethelm



Hansruedi Diethelm 27.1.1948-19.4.2016

Unser Revisor Ruedi Diethelm blieb dieses Jahr der Delegiertenversammlung fern, was uns alle sehr erstaunte, weil es so gar nicht zu ihm passte. Wir kannten Ruedi Diethelm als zuverlässigen Helfer. Im Nachhinein mussten wir erfahren, dass Ruedi damals bereits schwer krank war und nach kurzer Krankheit am 19. April 2016 verstarb.

Ruedi Diethelm hielt sich gerne in der Natur auf. Dazu arbeitete er als Briefträger in Wollerau mit einem Vogelschützer zusammen. Einige gute Kameraden waren Mitglied beim örtlichen Vogelschutzverein. Darum kam es nicht von ungefähr, dass er beim Vogelschutzverein Bachstelze Wollerau mitmachte. Als der Verein einen Kassier suchte, stellte sich Ruedi zur Verfügung, da er sich vom Beruf her mit Geld auskannte.

Ein paar Jahre später stieg er zum Sektionspräsidenten auf. Als der Schwyzer Kantonale Vogelschutzverband (heute BirdLife Schwyz) einen Revisor suchte und bei Ruedi anklopfte, stiessen wir auf offene Ohren. So durften die Delegierten anlässlich ihrer Versammlung im 2006 Ruedi Diethelm zum Rechnungsrevisor wählen. Das Amt als Sektionspräsident

der Bachstelze und jenes als Revisor beim BirdLife hatte er bis zu seinem Tode inne. Seit seiner Pensionierung durften wir Ruedi auch kurzfristig für Arbeitseinsätze unter der Woche in Rothenthurm anfragen. So half er immer wieder gerne die Streu zusammenzurechnen oder auch mal beim Entbuschen. Wir werden ihn immer in guter Erinnerung behalten.

Edith Horath, Obfrau und Anna Jehli, Präsidentin

Vogelberingung

Vom 3. bis 11. September 2016 findet wiederum die beliebte Vogelberingung des BirdLife Schwyz statt. Die in speziellen Netzen gefangenen Vögel werden von den ausgebildeten Fachkräften sanft herausgelöst und in ein, für diesen Anlass aufgestelltes Zelt gebracht. Hier werden die Vögel von den Beringern bestimmt, beringt und anschliessend sofort wieder freigelassen. Die Verantwortlichen sind während der ganzen Zeit und bei jedem Wetter anwesend. Die Beringungen erfolgen in Zusammenarbeit mit der Vogelwarte Sem-pach. Interessierte sind gebeten die öffentlichen Parkplätze in Rothenthurm zu benützen. Mehr zu empfehlen ist auch die Anreise mit dem Bus, Schwyz- Biberbrugg, bis zur Haltestelle Distel. Von dort gelangt man über eine Kiesstrasse zu Fuss in 15 Minuten zum Beobachtungsplatz. Der Weg ist sowohl von Rothenthurm als auch von der Haltestelle Distel signalisiert.

Zuschauen..

Im Besucherzelt besteht die Gelegenheit zu fachsimpeln, bei Kaffee und Kuchen oder auch einer heissen Suppe. Die erste öffentliche Beringung mit Fachinformationen findet täglich um 9.00h statt. Interessierte Schulklassen und Gruppen sind gebeten sich vor oder während der Beringung unter Telefon 055 442 37 53 bei Edith Horath anzumelden.

.. und anpacken!

Wer gerne anpackt ist auch willkommen beim Aufstellen der Netze und des Zeltes zu helfen, am Freitag 2. September oder beim Aufräumen am Sonntag 11. September.

Edith Horath, Obfrau

Exkursion ins Nuoler-Ried

Kalt war es an diesem Sonntagmorgen, 24. April, der Schnee lag frisch bis auf 600 m hinunter. Nichtsdestotrotz trafen sich gut ein Dutzend Interessierte zur Exkursion im Riet. Leo Hüppin begrüßte die warm angezogene Schar im Namen von BirdLife Schwyz und vom ansässigen Verein Pro Buechberg Wangen. Während gut 2 Stunden marschierten wir zur Ryffenbucht und wieder zurück und profitierten vom enormen Wissen unseres Exkursionsleiters einerseits, aber auch vom kalten Wetter andererseits. Denn im Gegensatz zum sonnigen Flugwetter finden sich bei Schlechtwetter vermehrt rastende Zugvögel am Boden.



Kiebitze im Mittelpunkt

Nuoler-Ried und Kiebitze – seit Pater Heim gehören sie zusammen wie Huhn und Ei. Kein Wunder also, dass der Kiebitz ein Schwerpunktthema war. Leo Hüppin konnte vor Ort aufzeigen, welche Massnahmen mit dem Kiebitz-Förderungsprojekt der Stiftung Frauenwinkel auch im Nuoler-Ried ein- und umgesetzt werden. Dazu gehören z.B. grossräumige Einzäunungen zum Schutz vor Räubern (Fuchs u.a.), Erhalten von Brachflächen (mit Entschädigung der Bauern), Markierung der Nester und regelmässige Überwachung. Die beiden letzten Jahre waren von Erfolg gekrönt, konnten doch über 11 Brutpaare und jeweils mehr als 15 flügge Jungvögel gezählt werden. Und was für ein Start an diesem Sonntag: Gleich in der Nähe beim Flugplatz konnten wir die ersten 3 Jungkiebitze beobachten. Brütende und fliegende Kiebitze mit ihren imposanten Flugkünsten zählten wir insgesamt ca. 16 Individuen und

es ist zu hoffen, dass noch einige Jungvögel schlüpfen werden in den nächsten Tagen.

Plötzlich auftauchender Fischadler

Trillernde Feldlerchen begleiteten uns den ganzen Morgen. Wie der Kiebitz ist auch sie ein Bodenbrüter und ebenso gefährdet. 2014 und 2015 wurden im Nuoler-Ried nur noch je 2 Brutpaare gezählt, während es vor 40 Jahren noch über 20 waren. Die Intensivierung der Landwirtschaft schränkt auch ihren Lebensraum stark ein.

Laut und deutlich hörten wir im Schilf den markanten Gesang des Drosselrohrsängers, aber auch die Rohrammer zeigte sich schon kurz. Nicht alle erwischten den Blick auf die gelb schimmernde Schafstelze. Weiter ging's bis zur Ryffenbucht. Dort staunten wir nicht schlecht: Ein Kuhreiher stand gemütlich im Gras, und dahinter, inmitten der Schafe bzw. sogar auf dem Rücken der Schafe konnten wir insgesamt 4 Kuhreiher beobachten. Doch es kam noch besser: Vor lauter Staunen verpassten wir fast den vorbeiziehenden Fischadler, den wir erst erkannten, als er schon im Vorbeiflug war. Es sollte noch besser kommen: Während wir die Rot- und Schwarzmilane in der Luft bestaunten, erschien plötzlich in niedriger Höhe über dem Riet eine Wiesenweihe. Ganz toll, wie dieser Vogel rund eine halbe Stunde uns ein wunderschönes Flugschauspiel bot. Ja, an diesem Morgen war ganz schön was los im Riet. Neben all diesen Spezialitäten zischte irgendwann auch ein Turmfalke vorbei, beim Zurückmarschieren zum Flugplatz konnten wir auch wieder den Steinschmätzer und das Braunkehlchen auf dem Schafzaun sowie die Stockenten und eine Knäkente erspähen. Mit gutem Feldstecher oder mit den eingestellten Fernrohren der Spezialisten konnten viele sogar noch den Brachvogel und die drei Rotschenkel in der frisch gemähten Wiese bestaunen. Letztes Highlight: Im Acker versteckte sich ganz gekonnt mit ihren Tarnfarben eine Turteltaube. An diesem trüben, aber trockenen Sonntagmorgen durften wir dank dem Exkursionsleiter sehr viel Spannendes über die Zugvögel erfahren. Und mit viel Glück konnten wir eine sehr grosse Anzahl verschiedener zum Teil auch seltener Zugvögel sehen.

Hans Rusch, Pro Buechberg

Brutplattform Nuolen

Ausgangslage/Zielsetzung

Die Plattform wurde 1992 vom BirdLife Schwyz erstellt, nachdem der Kanton Schwyz das Erstellen der Plattform am 23. Dezember 1991 bewilligt hatte. 2005 wurde das Podest wiederum vor allem in Fronarbeit renoviert. Obwohl regelmässig zahlreiche Flusseeschwalben und z.T. Lachmöwen auf der jetzigen Plattform brüten, ist der Bruterfolg gering. Deshalb und aufgrund des baulichen Zustands der Plattform drängt sich eine Sanierung auf. Dabei ist insbesondere die Problematik der Mittelmeermöwen, welche die Flusseeschwalben und Lachmöwen von ihrem Brutgeschäft abhalten, zu beachten.

Eine Variante für die Sanierung ist der Einbau von Holzkästen bzw. Galerien entlang der Umrandung (auf drei Seiten), welche mit Öffnungen versehen sind. Diese ermöglichen den Küken, sich vor Prädatoren aus der Luft und vor der Hitze zurückziehen. Allenfalls könnte ergänzend auch ein Kasten in der Mitte der Plattform mit beidseits alternierenden Öffnungen angebracht werden. Ergänzend ist eine ca. 70 cm hohe Gitterumrandung anzubringen. Auf der Beobachtungsseite ist die Gitterumrandung bis zur Unterkante zu ziehen, damit eine Beobachtung vom Land aus möglich bleibt. Die Gitterumrandung sollte auf der Oberseite mit Metalldornen versehen werden, welche mit einem feinen Draht verbunden sind. Damit wird das Landen von Mittelmeermöwen verhindert.

Aufgrund der Lage im kantonalen Naturschutzgebiet und der Bedeutung für die Flusseeschwalbe und Lachmöwe ist das Amt für Natur, Jagd und Fischerei (ANJF) bereit, künftig den Unterhalt der Plattform zu übernehmen. Für die Beobachtung bzw. das Monitoring vor Ort rechnet das ANJF jedoch mit der Unterstützung von BirdLife Schwyz bzw. seiner Sektionen. BirdLife Schwyz erklärt sich bereit, nach der Sanierung der Plattform jährliche Erhebungen durchzuführen und wird sich auch finanziell an den Kosten für die Sanierung beteiligen. Sektionen oder Personen welche sich bei der Erhebung oder finanziell beteiligen möchten, melden sich bitte bei mir!

Anna Jehli, Präsidentin

Im Garten pfeifen die Vögel

Der BirdLife Schwyz beteiligte sich dieses Jahr an der Aktion "Stunde der Gartenvögel" des BirdLife Schweiz. So bot er einen Kurs über Gartenvögel an: An zwei Abenden von 18.00 – 19.00 Uhr Theorie, dann bis zirka 20.00 Uhr Praxis auf einem Rundgang. Die Teilnehmer, waren begeistert und machten gut mit. So konnten sie einige gängige Vogelarten kennen- und unterscheiden lernen. Der Kursleiter Daniel Harder erläuterte ihnen auch die Ansprüche an die jeweiligen Lebensräume und was im eigenen Garten für die Vögel getan werden kann. An den beiden Abenden konnten jeweils zirka 15 Vogelarten innerhalb der guten Stunde Praxis entdeckt werden. Unter anderem konnten auch Turmfalken, Grauschnäpper, Eichelhäher und Türkentaube gesehen werden. Am zweiten Kurstag gab es auch noch einen Abstecher an den Zürichsee. Dort zeigte Daniel Harder den Teilnehmer unter anderem auch die Kolbenente, Flusseeschwalbe und Mittelmeermöwe. Überraschend war die Bachstelze bis zur obersten Etage eines grossen Eichenbaumes auf Mückensuche war.



Daniel Harder erläutert den interessierten Teilnehmer die Gartenvögel.

Mehr einheimische Pflanzen, vielfältigere Vogelwelt

Am ersten Mai Wochenende waren dann die "Beobachtungsstunden" angesetzt. So wurden am Freitag, Samstag und Sonntag jeweils während einer Stunde jedes Mal an einem anderen Ort alle sicht- und hörbaren Vögel gezählt. Während über Wollerau die kreisenden Mauersegler und Rotmilane die Szenerie beherrschten, waren es in Pfäffikon am See die Mehlschwalben und schimpfenden Spat-

zen. Aber auch Hausrotschwanz, Bachstelze und Amseln traten in Erscheinung. Während diesen Stunden konnten ebenfalls jeweils etwa 15 Arten ausgemacht werden. Die Beobachtungen wurden dem BirdLife Schweiz gemeldet. Aus den Daten der verschiedenen Jahre kann BirdLife Schweiz Trends der Entwicklung der Vogelwelt im Siedlungsraum erkennen. Andererseits zeigen die Daten auch, welche Zusammenhänge es zwischen der Umgebungsgestaltung und der Anzahl Vögel gibt. So gibt es z.B. mehr Vogelarten, wenn viele einheimische Bäume und Sträucher im Garten oder Park wachsen.

Anna Jehli, Präsidentin

Vogelschutzverein Wasseramsel Innerschwyz 6.–8. Mai 2016

Freitag, 6. Mai, Werner Amgwerd, Grundstrasse 41, 6430 Schwyz, 19.30-20.30 Uhr

Zweifamilienhaus mit Garten, Sträucher und Bäumen, in der Nähe vom Friedhof mit Blick zu den Mythen:



Der Gastgeber

Amsel, Mauersegler, Buchfink, Grünfink, Distelfink, Girlitz, Rabenkrähe, Elster, Bachstelze, Bergstelze, Hausrotschwanz, Türkentau-

be, Rotmilan, Schwarzmilan, Kohlmeise, Sperber

16 Arten und 13 Teilnehmer



Abends wenn die Sonne schlafen geht.

Samstag, 7. Mai, Christian Sacher, Gersauerberg, Feissenboden, 09.00-10.00 Uhr
Naturwiesen mit Obstbäumen, wo die Biodiversität gepflegt wird, Kräutergarten, Imkerei, mit Blick auf den Vierwaldstättersee und Urner Berge:

Amsel, Buchfink, Hausrotschwanz, Rotkehlchen, Grünfink, Distelfink, Rauchschwalbe, Mehlschwalbe, Bachstelze, Kohlmeise, Blau-
meise, Turmfalke, Rotmilan, Schwarzmilan, Mäusebussard, Tannenmeise, Zaunkönig, Eichelhäher, Grünspecht, Trauerschnäpper, Singdrossel, Misteldrossel, Waldbaumläufer, Sommergoldhähnchen, Mönchsgrasmücke, Rabenkrähe, Kuckuck, Ringeltaube, Felsenschwalbe, Neuntöter

30 Arten und 17 Teilnehmer



Ausschau halten..



.. und entdecken!

Sonntag, 8. Mai, Elisabeth Haider, St. Georgsweg 8, 6415 Arth, 09.00-10.00 Uhr Holz-Einfamilienhaus im Siedlungsraum, Naturgarten, mit Teich, einheimischen Sträuchern und Bäumen mit Blick zur Rigi:



Der Naturgarten bietet auch unten sehenswertes..



Gemütlicher Ausklang inklusive!

Hausrotschwanz, Kohlmeise, Blaumeise, Mauersegler, Amsel, Star, Distelfink, Grünfink, Buchfink, Mönchsgrasmücke, Haussperling, Elster, Rabenkrähe, Eichelhäher, Bachstelze, Rauchschwalbe, Rotmilan, Mittelmeermöwe, Kleiber, Lachmöwe
20 Arten und 8 Teilnehmer



Hausrotschwanz

Text: Josef Greter Bilder: Doris Amstutz



Volkszählung bei den Schweizer Gartenvögeln

BirdLife Schweiz führte zum dritten Mal die «Stunde der Gartenvögel» durch und rief die Bevölkerung dazu auf, die Vögel im Garten zu zählen. Die ersten Meldungen sind bereits ausgewertet – es zeigt sich, dass in naturnah gestalteten Gärten am meisten Vögel vorkommen.

Das Wochenende vom 6. bis 8. Mai rief BirdLife Schweiz die Bevölkerung der Schweiz dazu auf, eine Stunde lang im Garten oder in einem öffentlichen Park alle Vögel zu bestimmen und zu zählen und die Beobachtungen zu melden. Die bisher 519 eingegangenen Meldungen sind bereits ausgewertet. Es zeichnet sich klar ab, dass die Anzahl der beobachteten Arten stark von der Gartengestaltung abhängt: Je mehr naturnahe Elemente in einem Garten vorhanden sind, umso grösser ist die Vielfalt der Vogelarten. Einen deutlich positiven Einfluss haben beispielsweise einheimische Bäume und Sträucher im Garten.

Die Amsel ist der häufigste Gartenvogel

Nach den bisher eingegangenen Meldungen wurden 113 verschiedene Arten und insgesamt 19'071 Individuen beobachtet. Zahlreiche weitere Meldungen werden in den nächsten Tagen noch erwartet. Insbesondere in naturnah gestalteten Gärten kamen teilweise beachtliche Artenlisten mit über 30 Arten zusammen – der Vorjahresrekord von 36 Arten in einem Garten wurde mit 33 Arten (noch) nicht überboten. Dagegen konnten in Gärten mit wenigen naturnahen Elementen durchschnittlich nur 8,6 Arten beobachtet werden.

Am häufigsten beobachtet wurde die Amsel – sie kommt in 91% aller Gärten vor und konnte damit den Spitzenplatz halten. Auf den Plätzen zwei und drei folgen Kohlmeise und Haussperling. Geht man nach der Anzahl der beobachteten Individuen, so war der Haus-

sperling mit 3147 gezählten Vögeln am häufigsten, gefolgt von Mauersegler (1513) und Amsel (1453). In einigen Gärten konnten auch seltene Arten wie z. B. Goldammer, Sperber oder Wendehals entdeckt werden.

Der Vogel des Jahres zu Gast in bäumigen Gärten

Auch der Buntspecht, Vogel des Jahres 2016, kommt teilweise in Dörfern und Städten vor – er konnte in jedem 5. Garten beobachtet werden. Damit der Buntspecht in Siedlungen vorkommen kann, ist ein guter Baumbestand nötig. Doch nicht nur der Buntspecht profitiert von Gehölzen in Garten und Parks – viele weitere Vögel und auch andere Tiere sind darauf angewiesen: In Gärten mit einheimischen Büschen oder Bäumen wurden durchschnittlich über 12 Vogelarten beobachtet, in solchen ohne diese Elemente weniger als 10. Und auch der Mensch profitiert von Bäumen im Siedlungsraum: Sie haben einen ausgleichenden Effekt auf die Temperaturen, filtern Staub aus der Luft und produzieren Sauerstoff.

Baum ist übrigens nicht gleich Baum: Besonders wertvoll sind grosse, alte Bäume mit rauer Borke und vielen Höhlen. Wichtig ist auch die Wahl einheimischer Arten: Exotische Büsche und Bäume haben keinen positiven Einfluss auf die Anzahl der beobachteten Vogelarten gezeigt!

Gartenbesitzerinnen und Gartenbesitzer haben somit die Möglichkeit, mit der Gartengestaltung einen wertvollen Beitrag zur Artenvielfalt im Siedlungsraum zu leisten. Nicht nur Vögel fühlen sich in schönen Naturgärten wohl – auch zahlreiche andere Artengruppen profitieren davon. BirdLife Schweiz hat daher verschiedene Unterlagen produziert, wie natur- und vogelfreundliche Gärten angelegt werden können.

Die „Stunde der Gartenvögel“, eine „Citizen Science“-Aktion (partizipative Wissenschaft), wird seit 2014 jährlich durchgeführt.

SVS/BirdLife Schweiz

Vogelschutzverein



Singdrossel
8853 Lachen

Die Singdrossel auf Schulbesuch

Die 1. Klasse von Rahel Nauer in Lachen befasste sich im Frühling mit dem Thema „Eulen und Spechte“. Die Exkursionsleiterinnen des Vogelschutzvereins Singdrossel Brigitte Schütz und Myriam Gyr haben den Kindern diese beiden Vogelfamilien bei einem Schulbesuch näher vorgestellt. Bereits beim Betreten des Schulzimmers konnte man sehen, dass sich die 1. Klässler schon mit den Spechten befasst haben. Eine ganze Wand mit gemalten Grünspechten empfingen die Besucher. Anhand des Buntspechtes und der Waldohreule erklärten die Exkursionsleiterinnen den Kindern die beiden Vogelfamilien.

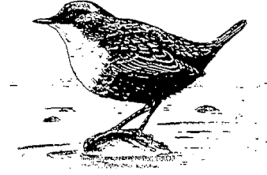


Noch bevor die Vögel mittels Vogelpräparate genau studiert werden konnten, mussten die Kinder die Vogelstimmen erraten. In einem regen Austausch zwischen den Kindern und den Exkursionsleiterinnen wurden das Aussehen, die Lebensweise, der Lebensraum und die Spezialitäten der ausgewählten Vögel besprochen. Die 1. Klässler wissen jetzt, was ein Spechtbaum, eine Spechtschmiede oder ein Gewöll ist. Die Vogelpräparate, Bilder, Federn und vom Specht bearbeitete Tannenzapfen wurden von den Kindern auf das genaueste studiert.

Als sie zum Abschluss unsere grösste Eule, den Uhu, zu sehen bekamen, war die Aufregung gross und jedes Kind wollte diesem

grossen Vogel so nahe wie möglich sein. Als Dank für den Schulbesuch erhielten die Exkursionsleiterinnen ein von den Kindern selber geschriebenes Dankeschreiben und einen gemalten Grünspecht.

Myriam Gyr, Singdrossel Lachen



Natur- und Vogelschutzverein
"Wasseramsel" Innerschwyz

Frühlings-Exkursion in Hertenstein

Der Natur- und Vogelschutzverein Wasseramele Innerschwyz führte am Samstag, 9. April 2016, auf der Halbinsel Hertenstein eine Frühlings-Exkursion durch. Der Parkplatz der Gastroformation ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln schlecht zu erreichen, somit benutzten wir die Anfahrt über die Eichstrasse mit Privatautos. Um 7.30 Uhr begrüsst die Exkursionsleiterin Rita Diener beim Parkplatz Gastroformation, Eichstrasse 20, Weggis, bei grauem Wetter gut gelaunte 17 naturbegeisterte Teilnehmer. Sie erwähnte Mark Twain, ein US-amerikanischer Schriftsteller, weil er sich in Weggis aufhielt und von dort 1878 die Rigi bestieg. Zum 100. Todestag wurde der Mark-Twain-Themenweg erstellt. Sein Name: Samuel Langhorne Clemens, geboren am 30. 11. 1835, gestorben am 21. 4. 1910, besser bekannt unter seinem Pseudonym Mark Twain. Er benutzte den Namen erstmals 1863, unter dem er seine schriftstellerische Karriere ernsthaft begann und ist eine Erinnerung an seinen Lebensabschnitt als Steuermann auf dem Mississippi. Bei einem weiteren Aufenthalt in Weggis um 1897 sagte er: „Das ist der lieblichste Flecken Erde.“

Christoph Angst schrieb auf der Homepage, dass auf der Halbinsel Hertenstein am Vierwaldstättersee gleich vier unterschiedliche Lebensraumtypen für eine äusserst abwechslungsreiche Landschaft sorgen. Naturnah strukturiertes Kulturland, Wald, Siedlung und der See. Der Schwerpunkt dieser Frühlings-Exkursion solle im Hinhören, Beobachten und Erleben liegen. Rita begann nach der Begrüssung die Exkursion mit dem Hinhören bei ge-

geschlossenen Augen. Die Wirkung war enorm. So hörten wir im Stehen schon die ersten fünf Vogelarten: Amsel, Haussperling, Mönchsgrasmücke, Kohlmeise und Rabenkrähe. Die Bachstelze zeigte sich auf dem Dach eines der Gebäude. Die Leiterin informierte, dass im Berufsbildungszentrum Gastro formation Aus- und Weiterbildungen für das Gastgewerbe durchgeführt werden. Nebenan steht ein grosser Stall für das Vieh. Auf der Strasse im Kulturland aufwärts wurde ein Mäusebussard entdeckt, der Würmer auf der feuchten Strasse frass. Ebenfalls im Aufwärtsgehen entdeckte die Leiterin auf einem Birnbaum den Horst eines Schwarzmilans. Einige Zeit verbrachten wir beim Beobachten der verschiedenen Trupps von Erlenzeisigen, Distelfinken, Hänflingen sowie Staren, sie bewegten sich immer wieder auf den Birnbäumen. Weiter zum Wald hinauf sahen wir Ringeltauben auf dem Durchflug. Am Waldrand nahmen wir den Gesang der Mönchsgrasmücke und der Kohlmeise wahr. Der Zilpzalp trug seine einfache Strophe vor und er wird wegen seines Gesangs auch Schlosservogel oder Münzenzähler genannt, erklärte uns Rita. Sie machte auf das Wunder Vogelei aufmerksam, wie aus einem so kleinen Ei ein lebendiges Wesen herauschlüpft. So ein kleiner Piepmaz muss von den Vogeleitern über 500 Mal gefüttert werden.

Auf der Höhe wechselten wir vom ersten Landschaftstyp Kulturland in den zweiten Landschaftstyp Wald. Im Herrenwald hörten wir das Sommergoldhähnchen, mit rund fünf Gramm der kleinste Vogel bei uns. Der Kleiber mit den verschiedenen Trillern machte sich bemerkbar, auch die Tannenmeise mit dem wize, wize sowie der Eichelhäher mit seinem Gekrächze. Weiter war auch der kleine Zaunkönig zu hören, der dem Weibchen verschiedene Nester offeriert. Es entscheidet dann, welches Nest sie miteinander beziehen werden. Der Buchfink ist durch seinen lauten und klaren Gesang unüberhörbar. Durch den Wald hinunter mussten wir uns auf den Weg konzentrieren, da es ziemlich steil bergab ging.

Aus dem Wald heraus erreichten wir die Strasse, die zum See führt, wo wir an einem Tümpel vorbeikamen und die Stockente aufschreckten. Auch hörten wir dort die Sumpf-

meise mit ihrem grau-braunen Gefieder und der glänzend schwarzen Kopfplatte sowie dem kleinen Kehllatz. Das Rotkehlchen machte mit seinem melodiosen Gesang auf sich aufmerksam. Wir bewegten uns weiter auf der Strasse zur Siedlung, dem dritten Landschaftstyp. Dazu passen der Gesang des Hausrotschwanzes und der Amsel. Von ferne war die lachende Rufreihe des Grünspechts zu hören. Weiter ging es am Haus Postunen, dem Gemüsebau und dem Bildungshaus Stella Matutina vorbei, das von den Baldegger Schwestern betreut wird und geeignet ist, Seminare, Tagungen und Konferenzen durchzuführen. Auf dem letzten Teil der Strasse erreichten wir den See, den vierten Landschaftstyp. Im Vierwaldstättersee erblickten wir das Blässhuhn, den Haubentaucher, die Kolbenente und die Rauchschnalben flatterten über den See. Auf dem Rückweg entdeckten einige den Gartenbaumläufer. Der Weg führte auch nahe der Liegenschaft des Vereinsmitglieds Wolfgang von Reding und an einem Weiher vorbei. Martin Hess informierte kurz über den Werdegang der Liegenschaft. Weiter bewegten wir uns bis zur Schiffsstation Hertenstein, wo uns die Mittelmeermöwe und die Lachmöwe vor die Linse geflogen sind. Am Zielort Gastro formation schliesst die Exkursionsleiterin Rita Diener mit 37 Vogelarten eine einzigartige und interessante Exkursion.

Josef Greter, Goldau



Am 28. April 2016 machte sich Doris Amstutz die Mühe und setzte ihr Fernglas vor die Augen, um einen Trupp Haussperlinge bei der Futtersuche zu beobachten. Zu Ihrer grossen Überraschung entdeckte sie darunter mindestens sechs Ortolane(!).

Agenda

Freitag, 29.- Sonntag 31.7.2016

Chilbistand Schindellegi VV Blaumeise

Sonntag, 28.08.2016 07.15h

Jubiläumsreise Locarno Falknerei, Bolle di Magadin Arth-Goldau Bahnhof
VV Wasseramsel

Freitag, 02.09.2016 13.30h

Beringung: Netze/Zelt aufstellen Beringungshütte Buubrugg, BirdLife Schwyz

Samstag, 03.09.- Sonntag 11.09 2016 jeweils 09.00h

Beringung Beringungshütte Buubrugg, Altmatt, Rothenthurm BirdLife Schwyz

Sonntag, 11.09.2016 13.00h

Beringung: Netze/Zelt abräumen Beringungshütte Buubrugg BirdLife Schwyz

Sonntag, 18.09.2016 10.00h

Besuch der Vogelwarte Sempach
Vogelwarte Sempach BirdLife Freienbach

Sonntag, 02.10.2016 09.00h

EuroBirdWatch Ibergereg
VV Wasseramsel

Freitag, 07. - Sonntag 09.10.2016

Chilbi Wollerau
Chnolibrotstand VNV Bachstelze

Samstag, 08.10.2016

Verschiebungsdatum 15. Oktober
Moosputzete VV Obermarch

Erleichterte Eingriffe

in den Höckerschwanbestand machen keinen Sinn



Neue Paragraphen für eine erleichterte Regulierung von Beständen des Höckerschwans sind unnötig. BirdLife Schweiz hat deshalb keinerlei Verständnis dafür, dass der Nationalrat neue Gesetzes- und Verordnungsartikel schaffen will, um gegen den stolzen und beliebten Vogel vorzugehen. Die Politiker schaffen neue Bestimmungen auf kantonaler und nationaler Ebene, die von Beamten mit aufwändigen Verfahren umgesetzt werden müssen. Und alles wegen eines lokalen Problems mit ein paar verkoteten Wiesen in Nid- und Obwalden.

Die neue Regelung, welche der Nationalrat heute beschlossen hat, ist unnötig: Bereits mit den bestehenden gesetzlichen Grundlagen ist es möglich, die Schwanenbestände zu regulieren, wenn sie wirklich grosse Schäden anrichten würden. Das beweist auch die Tatsache, dass moderate Eingriffe gegen die Höckerschwäne in Nid- und Obwalden bereits bewilligt sind und diesen Frühling starten.

Es geht um ein lokales Problem, das nun von einzelnen Parlamentariern auf die nationale Ebene hochstilisiert wird: die Verkotung einiger weniger Wiesen in Seenähe in den Kantonen Nid- und Obwalden. Dieses Problem entstand primär dadurch, dass die Höckerschwäne übermässig gefüttert wurden. Dazu haben die meisten Kantone bereits gute Lösungen gefunden, indem sie die Fütterung eingeschränkt haben.

Die zuständigen Fachstellen für Säugetiere und Vögel beim Bund und in den Kantonen haben wichtigere Aufgaben, als sich mit Höckerschwänen zu beschäftigen. Die Wildtierkorridore in der Schweiz sind noch immer nicht hergestellt. Manche Korridore verschlechtern sich sogar. Viele der prioritären Säugetier- und Vogelarten der Schweiz sind unter starkem Druck und brauchen dringend Massnahmen zum Schutz und zur Förderung ihrer Lebensräume. Diese für die Fauna unseres Landes wichtigen Projekte leiden darunter, wenn die Fachstellen mit unnötigen Aktivitäten gegen den Höckerschwan belastet werden.

SVS/BirdLife Schweiz

Adressen

VORSTAND DES BirdLife Schwyz

Funktion	Name	Adresse	Telefon
Präsidentin	Jehli Anna K.	Strandweg 17 8807 Freienbach	044 687 71 94
Vizepräsident	Kühne Pius	Dorfstrasse 4 6424 Lauerz	041 811 57 44
Obfrau	Horath Edith	Schlossweg 7 8852 Altendorf	055 442 37 53
Ausbildung	Nussbaumer Sales	Eggboden 5 6315 Oberägeri	041 750 02 58
Kassier	Anliker Ueli	Leutschenstr. 37 8807 Freienbach	055 410 38 22
Aktuarin	Ziltener Lina	Schürwiesweg 13 8864 Reichenburg	055 444 30 89
Vertr. Kohlmeise	Hofer Fritz	Churerstrasse 26 8852 Altendorf	078 912 55 80
Vertr. Wasseramsel	Camenzind Elisabeth	Nüden 6442 Gersau	041 828 16 60
Ehrenpräsident	Isler Karl	Oechsli 15 8807 Freienbach	055 410 14 04

VERZEICHNIS DER SEKTIONEN

Sektion	Präsident/in	Adresse	Telefon
BirdLife Freienbach	Jäggi Kuno	Etzelstrasse 16 8832 Wilen	044 687 20 30
OV Einsiedeln	Holdener Martin	Grauschafmatt 8 8841 Gross	055 412 26 19
OV Gersau	Baqqenstos Erich	Seestrasse 62a 6442 Gersau	041 828 21 07
Pro Buechberg	Hüppin Leo	Grundsteinstrasse 4 8804 Au ZH	055 440 38 60
VNV Bachstelze			
VNV Siebnen	Diethelm Steven	Vorderbergstr. 83 8854 Siebnen	055 440 89 74
VSV Blaumeise	Horath Edith	Schlossweg 7 8852 Altendorf	055 442 37 53
VSV Kohlmeise	Hofer Fritz	Churerstr. 26 8852 Altendorf	078 912 55 80
VSV Singdrossel	Marty Toni	Schlossweg 7 8852 Altendorf	055 442 37 53
VSV Wasseramsel	Hess Martin	Grünhalde 2 6403 Küssnacht	041 850 26 54
VSV Obermarch	Ziltener Karl	Schürwiesweg 13 8864 Reichenburg	055 444 30 89

VOGELPFLEGESTATION

Diethelm Steven Vorderbergstr. 83 8854 Siebnen 079 355 04 55 055 440 89 74

INTERNET

Organisation

SVS/ Birdlife Schweiz

BirdLife Schwyz

Vogelwarte Sempach

Vogelbeobachtungen

Adresse

<http://www.birdlife.ch/>

<http://schwyz.birdlife.ch/>

<http://www.vogelwarte.ch>

<http://www.ornitho.ch>

Tanner & Partner International AG

Unternehmensberatung Treuhand

- Buchhaltungen • Steuerberatungen
 - Revisionen • Verwaltungen
 - Liegenschaften • Betriebsorganisation
 - alle Treuhandfunktionen
-

Wollerau

044 786 38 39

Bilten

055 615 43 10



Broschüre erhältlich unter www.birdlife.ch